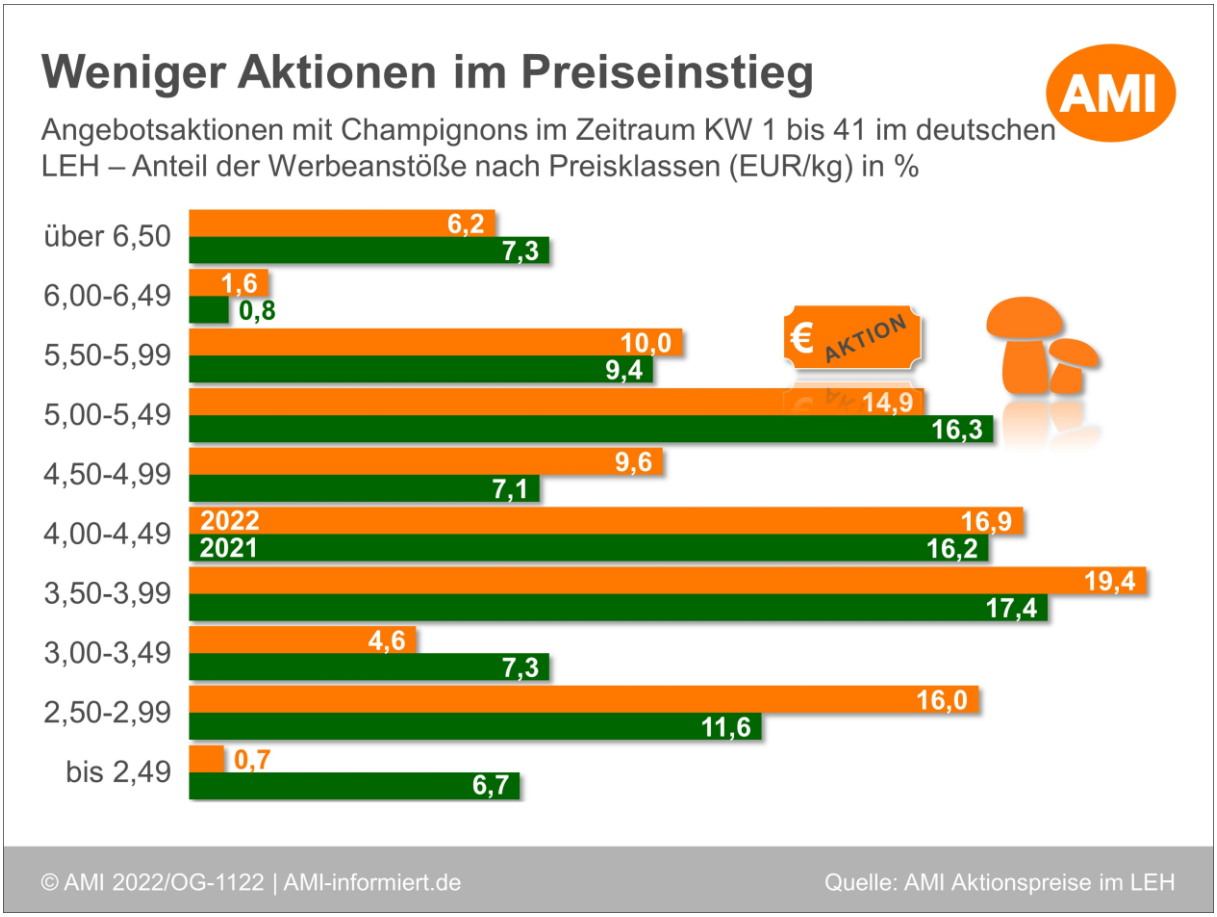
Weniger Angebotsaktionen mit Champignons

12.10.2022 (AMI) – Hohe Energiepreise und steigende Lohnkosten sind Gründe dafür, dass derzeit weniger Champignons produziert werden als sonst üblich. Die Situation könnte sich in den Wintermonaten noch zuspitzen, so dass es zu einem sehr knappen Angebot im Weihnachtsgeschäft kommen kann. Erste Auswirkungen der erschwerten Rahmenbedingungen sind schon jetzt in den Angebotsaktionen des Lebensmitteleinzelhandels zu spüren.



Der Bund Deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer (BDC) hat vor kurzem drüber informiert, dass es bei Pilzen zu Lieferausfällen im Weihnachtsgeschäft kommen könnte. Angesichts der hohen Energiepreise haben europaweit Betriebe die Produktion von Kulturpilzen heruntergefahren. Nach Ansicht des Verbandes kommen höhere Preise auf Verbraucherebene noch nicht in ausreichendem Maße bei den Erzeugern an. Die privaten Verbraucher in Deutschland haben zu Jahresbeginn noch ähnlich viel für Champignons bezahlt wie im Jahr zuvor. Erst im Juli und August sind die durchschnittlichen Ausgaben deutlich um bis zu 9 % gestiegen. Das zeigt eine AMI-Analyse auf Basis des GfK-Haushaltspanels.

Schon jetzt höhere Preise in den Angebotsaktionen

Auch wenn sich die Situation in den kommenden Wochen noch zuspitzen wird, sind schon jetzt die Folgen der hohen Produktionskosten und des knapperen Angebotes zu spüren. Die Zahl der Werbeanstöße für Champignons aus konventioneller Produktion ist seit Jahresbeginn um 11 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das zeigt eine Analyse auf Basis

von **AMI Aktionspreise im LEH**. Mit 562 Werbeanstößen zwischen Woche 1 und Woche 41 bleiben Champignons dennoch ein Dauerbrenner in den Angebotsaktionen des Lebensmitteleinzelhandels (LEH). Mit knapper werdendem Angebot wird die Zahl der Werbeanstöße in Richtung Jahresende weiter zurückgehen.

Unabhängig von der Anzahl der Werbeanstöße werden die Veränderungen auch an anderer Stelle sichtbar. So ist der niedrigste Werbepreis für Champignons aus konventioneller Produktion im bisherigen Jahresverlauf auf 2,47 EUR/kg und damit um 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Durchschnitt wurden Champignons im Beobachtungszeitraum zu einem Preis von 4,47 EUR/kg beworben, das war auch noch gut 1 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus ist der Anteil deutscher Champignons in den Aktionen zurückgegangen. Im Gegenzug wurden polnische Champignons häufiger beworben.

Zum Jahresende eher weniger Aktionen

November und Dezember gehören ohnehin schon zu den Monaten, in denen Champignons eher schwach beworben werden. Im vergangenen Jahr entfielen knapp 14 % der Werbeanstöße des gesamten Jahres auf die letzten beiden Monate. Bei einer gleichmäßigen Verteilung im Jahr läge der Anteil bei knapp 17 %. Angesichts der erwarteten Warenknappheit dürfte der Anteil in diesem Jahr noch geringer ausfallen. Fraglich ist, ob die Preise in den Angebotsaktionen weiter steigen.

Mit **AMI Aktionspreise im LEH** haben Sie die Möglichkeit, die Werbeaktivitäten des LEH weiter im Blick zu behalten. Nicht nur für Champignons, sondern für das gesamte Gemüsesortiment. Bereits dienstags ab 13 Uhr stehen die Angaben zu den Angebotsaktionen von rund 50 Ketten und deren Regionalgesellschaften zur Verfügung. Über den Aktionspreis hinaus umfassen die Daten Angaben zu Herkünften, Verpackungen und Produktspezifikationen. Einen früheren Indikator für mögliche Entwicklungen auf der Verbraucherebene gibt es nicht. sichern Sie sich Ihren Zugang zu **AMI Aktionspreise im LEH**. Egal, ob eine Übersicht über die gesamten Angebotsaktionen einer Woche, oder eine Analyse für ein einzelnes Produkt oder eine Produktgruppe, die **AMI Marktexperten** erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot.

Beitrag von Michael Koch

Bereichsleiter Gartenbau

© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH